

Gießener Umweltrechtliches Praktikerseminar

Justus-Liebig-Universität Gießen

9.2.2023

Verkehrswende durch neue Planungsinstrumente – Elemente des vorgeschlagenen Bundesmobilitätsgesetzes

Prof. Dr. Georg Hermes

*Professur für Öffentliches Recht, Fachbereich Rechtswissenschaft
Goethe-Universität Frankfurt am Main*

- I. Reformbedarf**
- II. Der Entwurf eines Bundesmobilitätsgesetzes**
- III. Der Bundesmobilitätsplan als zentrales Element des Entwurfs**
- IV. Koordinierung mit und Umsetzung in den Ländern**
- V. Folgeänderungen (Beispiel Straßenverkehrsrecht)**

I. Reformbedarf

Klimaschutz (§ 4 iVm Anlage 2 KSG)

Inkonsistenz des deutschen Verkehrsrechts

Defizite der Bundesverkehrswegeplanung

I. Reformbedarf: Verkehrsrecht (status quo)

Verkehrswege

- Planung, Bau
- Unterhaltung
- Bundesverkehrswegeplan
- Ausbaugesetze (Straßen, Schienen)

Verkehrssicherheit

- Straßenverkehrsrecht
- StVO
- Fahrzeugzulassung

ÖPNV

- PBefG
- Länder und Kommunen
- Nahverkehrspläne

Finanzierung

- Bundeshaushalt
- LKW-Maut
- Regionalisierungsmittel (ÖPNV)
- Gemeindeverkehrsfinanzierung

Eisenbahnrecht

- Infrastruktur
- Sicherheit
- Marktordnung, Netzzugang
- Allg. EisenbahnG
- Eisenb.reg.G

I. Reformbedarf: Bundesverkehrswegeplanung

- Aktueller **BVWP 2030** wurde 2016 beschlossen – **ohne Bindung an** und ohne ausreichende Berücksichtigung von **Klimaschutzzielen**
- **Keine Strategie** (Prognose + „Wunschliste“ statt Gestaltung)
- Isolierte Betrachtung einzelner Verkehrsträger , **keine intermodale Perspektive**
- **Keine Methodik**, fehlende Bewertungsmaßstäbe, Intransparenz
- **Unterfinanzierung der Bahn**
- **Verfahrensdefizite**: Transparenz, Ergebnisoffenheit und Neutralität
- Keine gesetzliche Regelung von Verfahren, Inhalt und Wirkungsweise
- BVWP ist **Investitionsplan**, **keine politische Verkehrsplanung**
- Ziel: **Leichtigkeit des Verkehrs** nach Maßgabe eines **gegebenen (!) Bedarfs**

II. Der Entwurf eines Bundesmobilitätsgesetzes



Offizielle Übergabe in Berlin, v. l. n. r. : Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP), VCD-Bundesvorsitzende Kerstin Haarmann, VCD-Bundesgeschäftsführerin Carolin Ritter, Michael Müller-Görnert, verkehrspolitischer Sprecher des VCD.

POLITIK

Bundesmobbilitätsgesetz in Berlin übergeben

Quelle: fairverkehr 2/2022

II. Der Entwurf eines Bundesmobilitätsgesetzes

Gesetz zur Neuordnung des institutionellen Rahmens für eine nachhaltige Entwicklung von Verkehr und Mobilität

Art. 1

Bundesmobilitätsgesetz, BuMoG

Art. 2 Änderungen des Straßenverkehrsgesetzes und der Straßenverkehrs-Ordnung

Art. 3 Änderungen des Bundesfernstraßengesetzes

Art. 4 Änderungen des Bundesfernstraßenmautgesetzes

Art. 5 Änderungen des Allgemeinen Eisenbahngesetzes

Art. 6 Änderungen des Eisenbahnregulierungsgesetzes

Art. 7 Änderungen des Eisenbahnverkehrsverwaltungsgesetzes

II. Der Entwurf eines Bundesmobilitätsgesetzes

Wesentliche Elemente des Bundesmobilitätsgesetzes

§ 1 Abs. 1: Zweck dieses Gesetzes ist es, zur Gewährleistung einer **nachhaltigen Mobilität** den **institutionellen Rahmen** für die Verkehrsentwicklung neu zu ordnen.

§ 1 Abs. 2: Bund verfolgt in seinem Verantwortungsbereich eine durch dieses Gesetz geregelte **zielgerichtete, integrierte, ausfinanzierte** Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungs**planung** und fördert und finanziert Maßnahmen von Planungen in den **Ländern und Kommunen**, die in vergleichbarer Weise auf die Sicherung nachhaltiger Mobilität ausgerichtet sind.

Gesetzliche Leitziele (§§ 4 ff.)

Mobilitätsgewährleistung, Klima- (KSG) und
Umweltschutz, Verkehrssicherheit, Sozialstaat

Bundesmobilitätsplanung durch Gesetz (§§ 13 ff.)

- Inhalte
- Zuständigkeit, Verfahren und Nachsteuerung
- Rechtswirkungen

Finanzierung (§§ 29 ff.)

Folgeänderungen im

- Eisenbahnrecht
- Straßenverkehrsrecht
- (usw.)

**Koordinierung mit und
Umsetzung in den
Ländern und Kommunen**

III. Bundesmobilitätsplan: Funktion und Inhalte

Funktion (§ 13 Abs. 1 BuMoG):

- Mobilität und Verkehr (Personen- und Güterverkehr, alle Verkehrsträger)
- in Orientierung an Leitzielen
- entwickeln, leiten und ordnen

Zeithorizonte (§ 13 Abs. 2 BuMoG):

- Entwicklungshorizont: **30 Jahre**
- Planungshorizont: **15 Jahre**
- Realisierungshorizont: **5 Jahre**

Inhalts-Kategorien/Festlegungen (§ 13 Abs. 2, § 15 BuMoG):

- Planungshorizont (15 Jahre): **Verkehrsperspektiven**
- **Umsetzungsziele** (15 Jahre)
- **Maßnahmen** in der Zuständigkeit des Bundes
- Maßnahmen in der Zuständigkeit des Bundes (5 Jahre)
- **Bedarfsplan für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes** (§ 16)
- Schnittstellen an Ländergrenzen
- **Budget** zur Umsetzung des Bundesmobilitätsplans

III. Bundesmobilitätsplan: Inhalte/Umsetzungsziele

Umsetzungsziele (Def. in § 2 Nr. 12):

- messbare und terminierte Vorgaben,
- Ergebnis-, Qualitäts- oder Handlungsziele
- Konkretisierung/Abwägung der Leitziele
- Orientierung an Verkehrsperspektiven (15 Jahre)

Gegenstände der Umsetzungsziele (§ 15 Abs. 1 Nr. 3):

- verkehrsbezogenen **Klimaschutz**,
- die **verschiedenen Verkehrsträger**,
- die verschiedenen Entfernungsklassen (**Nah-, Regional- und Fernverkehr**),
- Standards des **Deutschlandtaktes** für den Schienenpersonenverkehr (Zielfahrplan),
- **Standards** für überörtliche **öffentlich zugängliche Verkehrsangebote** innerhalb und zwischen den Teilräumen und zur Anbindung an den Schienenpersonenverkehr
- bundesweit gültige **Erreichbarkeitsstandards**
- technische, organisatorische und rechtliche Voraussetzungen für **anbieterübergreifende digitale Buchung/Bezahlung** öffentlich zugänglicher Verkehrsangebote
- bundesweites **Fernradwegenetz** (an Bundesfernstraßen, sonstige in Trägerschaft nach Landesrecht), Standards für Ausbauqualität, Vernetzung,

III. Bundesmobilitätsplan: Inhalte/Maßnahmen

Maßnahmen (§ 15 Abs. 1 Nr. 5):

- Erforderlich zur Erreichung der Umsetzungsziele
- Zuständigkeit des Bundes
- Finanzierung, Gesetzgebung, sonst. Maßnahmen

Insbesondere (§ 15 Abs. 1 Nr. 5):

- Maßnahmen zur Entwicklung der **Verkehrswege des Bundes** (Bedarfsplan),
- **Ersatzinvestitionen** in die Verkehrsinfrastruktur des Bundes,
- Vorgaben für **Nutzungsentgelte** der Verkehrswege (§ 33),
- Änderungsbedarf des bundesrechtlichen **Ordnungsrahmens** für Mobilität und Verkehr oder der bundesrechtlichen Zuständigkeitsordnung,
- Änderungsbedarf der **Regelwerke** und **Verwaltungsvorschriften**

III. Bundesmobilitätsplan: Inhalte/Bedarfsplan

Bedarfsplan für die Verkehrsinfrastruktur (§ 16):

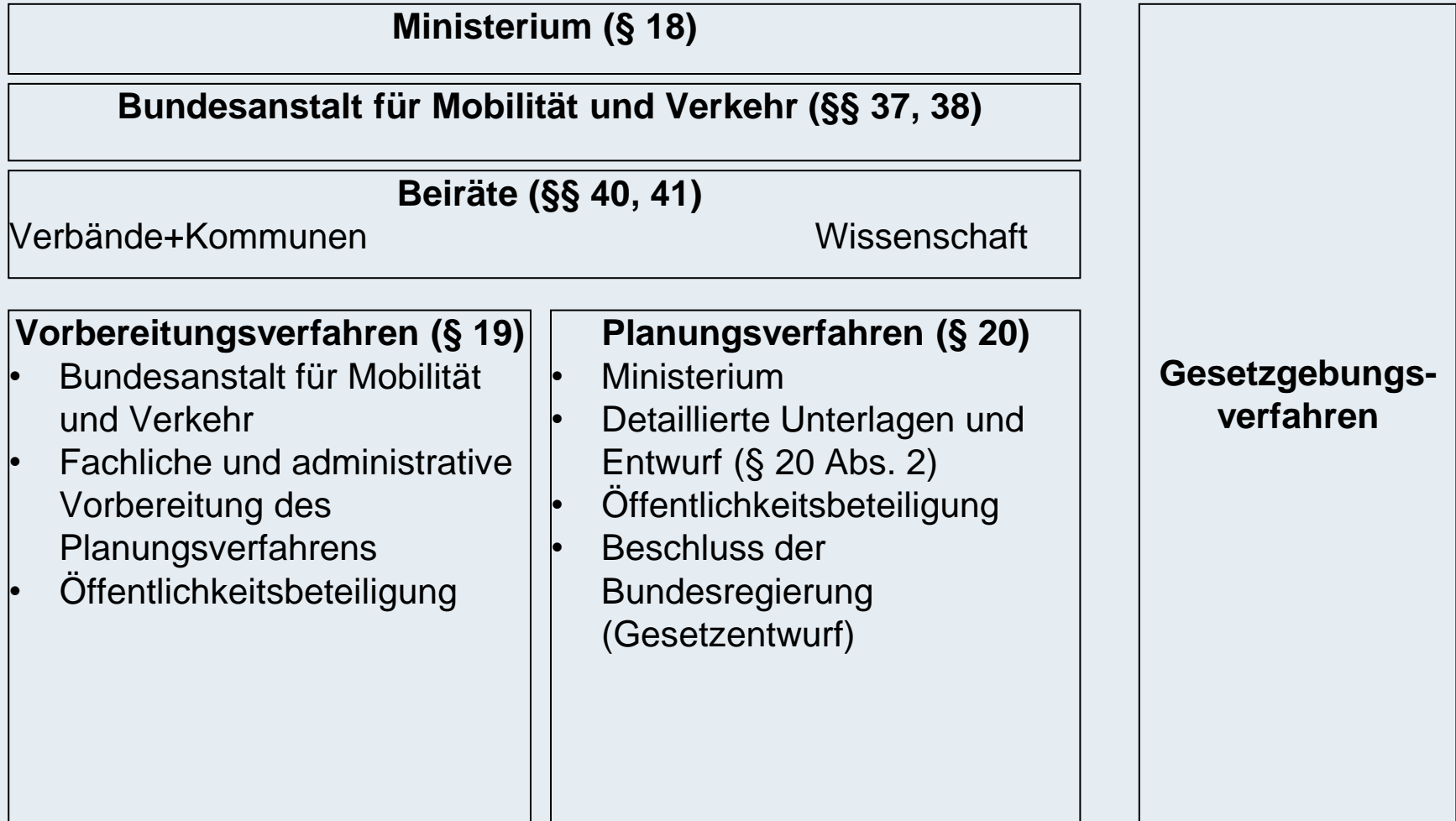
- Eigenständiger Teil des Bundesmobilitätsplans
- Ersatz für Bundesverkehrswegeplan und Ausbaugesetze

Inhalt (§ 16 Abs. 1):

- Entwicklungsinvestitionen: nach Verkehrsträgern unterschiedene Festlegung der zur Verwirklichung der Umsetzungsziele erforderlichen investiven Maßnahmen (**Neu- und Ausbau**)
- kurzfristig (bis sechs Jahre), mittelfristig (sieben bis zwölf Jahre) oder langfristig (13 bis 20 Jahre),
- Budget (§ 30) der voraussichtlich resultierenden Herstellungs-, Anschaffungs- und Planungskosten,
- Maßnahmen zur Entwicklung der Luftverkehrsinfrastruktur,
- Ersatzinvestitionsmaßnahmen (nachrichtlich)

Vorgaben für Bewertung der Erforderlichkeit, Kosten-Nutzen-Bewertung, SUP etc. (§ 16)

III. Bundesmobilitätsplan: Verfahren, Zuständigkeit



III. Bundesmobilitätsplan: Umsetzung/Bund

- **Leitziele:** Allgemeines **Berücksichtigungsgebot** für alle verkehrsrelevanten Planungen des Bundes, § 24 Abs. 1
- **Umsetzungsziele:** Pflicht, **vorrangig zu berücksichtigen** bei allen verkehrsrelevanten Planungen + **Förderpflicht**, § 24 Abs. 2
- **Maßnahmen: Umsetzungspflicht**, § 24 Abs. 3
- **Bedarfsplan**, § 25:
 - Verbindlichkeit für **Planfeststellung**,
 - Sicherungspflicht für **Raumordnungs- und Flächennutzungspläne**,
 - **Bedarfsplanumsetzungsvereinbarungen** der Bundesanstalt
- Budget aus Bundesmobilitätsplan bildet die Grundlage der jährlichen **Haushaltsanmeldungen**, § 30 Abs. 2 S. 2

IV. Koordinierung mit und Umsetzung in Ländern

- **Leitziele/Umsetzungsziele:** Allgemeines **Berücksichtigungsgebot** für alle verkehrsrelevanten Planungen der Länder, § 26 Abs. 1
- **Pflicht, regionale/lokale Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsplanung einzuführen (§ 27)**
- **Beitrag der Länder zum Erreichen der verkehrsbezogenen Klimaschutzziele, § 26 Abs. 2, § 28**
- **Finanzhilfen des Bundes (§ 34)**
 - zur Förderung der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsplanung und
 - für Investitionen in die Infrastruktur für ÖPNV, Radverkehr, Fußverkehr
 - Ersatz für die bisherige Gemeindeverkehrsfinanzierung
- **Finanzierung des ÖPNV durch den Bund (§ 34)**
 - Ersatz für bisheriges Regionalisierungsgesetz
 - Anpassung der Regionalisierungsmittel an die Vorgaben des Bundesmobilitätsplans

V. Folgeänderungen (z.B. Straßenverkehrsrecht)

Verordnungsermächtigung in § 6 StVG (Art. 2)

(1) ¹Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur wird ermächtigt, soweit es zur Abwehr von Gefahren für die Sicherheit ~~oder Leichtigkeit~~ des Verkehrs auf öffentlichen Straßen *oder zur Verwirklichung der Leitziele des Bundesmobilitätsgesetzes [...] in Verbindung mit den Festlegungen des Bundesmobilitätsplans in der jeweils geltenden Fassung* erforderlich ist, ...

⁵*Bei Rechtsverordnungen nach Satz 1 Nummern 2 und 8 sowie Nummern 15 bis 18 sind die Leitziele des Bundesmobilitätsgesetzes [...] zu berücksichtigen.* ⁶*Soweit der Bundesmobilitätsplan oder Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungspläne nach § 27 des Bundesmobilitätsgesetzes verkehrsordnende Maßnahmen, insbesondere nach § 45 der Straßenverkehrs-Ordnung [...], festlegen, sind diese Maßnahmen erforderlich im Sinne des Satzes 1 und von den Straßenverkehrsbehörden oder den nach Landesrecht zuständigen anderen Stellen umzusetzen.* ⁷*Die Umsetzung unterbleibt nur, soweit die Verkehrssicherheit beeinträchtigt würde und sich diese Beeinträchtigung nicht mit anderen Maßnahmen vermeiden lässt, die mit der Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsplanung in Einklang stehen.*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit